

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 2 $\frac{1}{2}$  Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lhr. 5 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 54.

Halle, Sonnabend den 5. März

1859.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 3. März. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Steuer-Inspektor von Kalm zu Köcken im 1. Jerichow'schen Kreise, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Premier-Lieutenant von Paryr im 12. Husaren-Regiment und dem Unteroffizier Wagenknecht im 3. kombinierten Reserve-Bataillon, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. — Der Wundarzt erster Klasse u. Weber zu Schneidlingen ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Uchersleben ernannt.

Die Commission des Hauses der Abgeordneten zur Vorberathung des neuen Ehegesetzes hat gestern ihre erste Sitzung gehalten und sich zunächst damit beschäftigt, den Gegenstand im Allgemeinen durchzusprechen. Die Finanzcommission desselben Hauses ist gestern in die Präliminarien der Vorberathung der Vorlagen des Finanzministers eingetreten; die vier Gesetzentwürfe sind vier Referenten zugetheilt worden. Ueber die Präliminarien hinaus konnte nicht gegangen werden, da die Motive noch nicht gedruckt vorliegen; dieselben sind ziemlich umfangreich und sollen nicht einzeln ausgegeben werden; wahrscheinlich kommen sie übermorgen zur Vertheilung. Die Budgetcommission des Hauses der Abgeordneten hält jetzt fast täglich Sitzung; gegenwärtig beräth sie den Etat des Ministeriums des Innern; von den Kosten der Polizeiverwaltung in Königsberg hat sie, wie verlautet, gegen 2000 Lhr. gestrichen. Von der Petitioncommission desselben Hauses ist demnächst der fünfte Bericht zu erwarten; derselbe befindet sich im Druck.

Weitere fünf Petitionen von Dissidenten sind dem Allgemeinen Landtage übergeben worden, und zwar aus Glogau, Magdeburg, Stettin, Nordhausen und Frankfurt a. d. O. Die Petition aus Stettin verlangt im Allgemeinen diejenigen Gesetze, durch welche die nach der Verfassung gewährte Religionsfreiheit verwirklicht werde und begründet diese Forderung auch dadurch, daß bei dem Fehlen gesetzlicher Normen ihnen selbst je nach der individuellen Auffassung der Beamten die verschiedenste Behandlung zu Theil werde und den Behörden aus diesem Zustande nicht weniger Schwierigkeiten erwachsen.

Wie das „Dr. F.“ hört, geht die k. Staatsregierung damit um, die konfessionellen Eidesformeln abzuschaffen und bei Fortbestehen der Meineidsstrafen, jedem einzelnen Schwören nach der Formel: „so wahr mir Gott helfe“ den Zusatz nach seiner Confession frei zu stellen, wie dies bei den Geschworen-Eiden und der Vereidigung auf die Verfassung bereits eingeführt ist.

Der vorgestern erwähnte Antrag der Budget-Commission des Abgeordnetenhauses in Betreff des Eisenbahn-Amortisations-Fonds bezweckt nicht, denselben dem Staatsfiskus zufließen zu lassen, sondern geht dahin, dem Hause vorzuschlagen, eine Resolution auszusprechen, daß es die Ueberzeugung habe, daß der §. 6 des Gesetzes vom 30. Mai 1853 über die Verwendung der Eisenbahnsteuer aufzuheben sei. Ein anderer Antrag, diese zur Erhöhung der Dotation des Eisenbahnfonds zu verwenden, wurde in der Commission abgelehnt.

Von einem Mitgliede der ehemaligen rechten, jetzt linken Seite des Abgeordnetenhauses geht der „Dr. Fg.“ folgende Mittheilung zu: In den Referaten über die Sitzungen im Hause der Abgeordneten wird stets nur der Fraktion v. Arnim und v. Blankenburg Erwähnung gethan. Zur Berichtigung ist zu bemerken, daß die ehemalige Rechte aus drei Fractionen besteht, und zwar: v. Arnim, v. Blankenburg und Graf Pückler. Mitglieder der letzteren sind: 1) Bescherer, 2) Ebert, 3) v. Lessing, 4) v. Jastrow, 5) Denzin, 6) Febr. v. Unruhe-Bomst, 7) v. Lavenne-Veguilien, 8) v. Platen, 9) v. Weiber, 10) v. Bismark, 11) v. d. Ansebed, 12) v. Leipziger, 13) Fjhr. v. Reibnitz, 14) v. Bernuth, 15) Graf v. Bülow, 16) Cottenet, 17) v. Gerstorff, 18) v. Heydebrand, 19) v. Kessel, 20) v. Niebelschütz,

21) v. Prittwitz, 22) Graf v. Pückler, 23) v. Söhler, 24) Schröder, 25) Lucke, 26) Naumann-Köslin.

Höheren Orts ist angeordnet worden, daß alle Strafen, welche in Folge der Polizei-Verordnung vom 15. Juli v. J., betreffs der Einbringung von Wild in Berlin, festgesetzt sind, zurückgezahlt werden sollen.

Die Mittheilung der „Köln. Ztg.“, daß der Geheime Regierungsrath Dr. Hahn einen unbestimmten Urlaub nachgesucht und erhalten habe, ist nach der „N. Pr. Ztg.“ unbegründet; derselbe ist vielmehr in die ihm zugewiesenen Geschäfte im statistischen Bureau eingetreten.

Das im vergangenen Herbst im hannoverschen zusammengezogenen gemeinen zehnten deutsche Bundes-Armecorps ließ bekanntlich in Bezug auf gemeinsames Zusammenwirken Manches zu wünschen übrig. Es befriedigten am meisten die Truppen derjenigen kleinen deutschen Staaten, welche ihre Ausbildung von preussischen Offizieren erhalten hatten, weshalb jetzt von mehreren deutschen Staaten preussische Offiziere zu Befehlshabern für ihr Contingent gesucht werden. Man nennt zwei preussische Generale, welche von einem der deutschen Mittelstaaten zur Uebernahme des Commando's seiner Infanterie und Cavallerie gegenwärtig berufen werden sollen.

Wie die „N. P. Z.“ meldet, steht der Diplomatie in Italien eine ziemlich allgemeine Personal-Veränderung bevor.

Wie man der „Köln. Ztg.“ schreibt, geht die Rede von einer von Frankreich beabsichtigten Erklärung, durch die England und Preußen in der italienischen Frage gleichsam „desinteressirt“ und zur Neutralität bewogen werden sollen. Frankreich wolle verkünden, daß es eine Diskussion mit Oesterreich in Italien habe und Deutschland nicht anzugreifen gedente. Man hat trotz widersprechender Nachrichten in einigen Blättern Grund zu der Annahme, daß Preußen und England, deren Politik zur Zeit eine zuwartende ist, die gewünschte Verpflichtung zur Neutralität, die einmal schon abgelehnt wurde, auch fernerhin nicht eingehen werden. Zu wünschen wäre nur, daß zu einer wirklichen Verständigung mit Preußen von Oesterreich der direkte Weg und nicht der andere am Bunde inne gehalten werde. Es ist oft in preussischen Blättern hervorgehoben worden, daß mit der ungeduldig wiederholten Voraussetzung, Preußens Hilfe müsse und werde unter allen Umständen und für alle Fälle erfolgen, den Gegnern Oesterreichs in die Hände gearbeitet werde. Es liegt da eine Gefahr für die Deutsche Einigung, auf welche Freunde derselben nicht genug aufmerksam machen können.

**Zeche**, d. 2. März. Der Ausschußbericht über die Verfassungs-Angelegenheit ist, 42 Quartseiten stark, heute Abend vertheilt. Derselbe spricht sich dahin aus, daß kein Gesch über die gemeinschaftlichen Angelegenheiten bis zur definitiven Ordnung des Verhältnisses Holsteins innerhalb der Gesamtmönarchie ohne Zustimmung der holsteinischen Stände zu erlassen sei. Der Ausschuß spricht sich gegen die Gesetze vom 2. October 1855 aus, vermehrt sich gegen die Aufhebung der legislativen und administrativen Verbindung Holsteins und Schleswigs, berührt die Sprachverhältnisse in Schleswig, will die Selbstständigkeit und Gleichberechtigung aller Theile der Monarchie, beschließende Versammlung der einzelnen Landesheile für die gemeinschaftlichen Angelegenheiten und spezielles Indigenat der einzelnen Landesheile.

**Oesterreich**. Die „Norddeutsche Post“ enthält wieder einen Situations-Artikel, in welchem mit größerer Bestimmtheit, als in dem zuletzt erwähnten, der Standpunkt beigelegt zu sein scheint, den das wiener Kabinet der Mission Lord Cowley's gegenüber einnehmen dürfte. Die Spezial-Verträge Oesterreichs mit den italienischen Herzogthümern, sagt dieses Blatt, bestehen zwar zu Recht und jeder Oesterreicher hat gerechte Ursache, auf die Frage über eine Aufhebung dieser Verträge mit größter Entrüstung zu antworten, aber andererseits ist doch die



Erhaltung des Friedens ein so hohes, ja heiliges Anliegen der Zeit, daß es eines Opfers der Selbsterleugnung werth wäre. „Wir würden daher, wenn auch mit widerstrebendem Gefühle, einer höheren Pflicht gehorchen und rathen, daß Oesterreich dem Weltfrieden das Opfer bringe, wir würden dies ohne Verletzung des Nationalstolzes thun können, weil ja humane Mäßigkeit immer das Zeichen eines edleren Kraftbewußtseins ist, als brutaler Uebermuth. Wir würden das Friedensopfer anrathen, wenn wir wüßten, daß es nicht vergebens gebracht sein würde; wenn wir Bürgschaft dafür hätten, daß dann der Friede wirklich und dauernd gesichert sei. Mögen die Mächte, welche die Vermittlung übernommen, auch die Bürgschaft leisten. Mögen sie garantiren, daß nicht, wenn die heute als Vorwand gebrauchte Frage beseitigt ist, schon morgen wieder eine andere aufwühlt, eine neue absichtliche Provocation in die Welt geschleudert wird.“ — So weit die, wie es scheint, wohlunterrichtete „Süddeutsche Post“.

Aus Wien, d. 2. März, wird der „Köln. Ztg.“ telegraphirt: Es scheint sich zu bestätigen, daß Lord Cowley am Sonntag abreisen wird. Die Sendung des englischen Diplomaten wird wohl voraussichtlich, was die italienischen Angelegenheiten betrifft, für jetzt ohne entscheidendes Ergebnis bleiben. Die Verhandlungen über die Donau-Fürstenthümer dauern fort. Die Haltung der Börse ist sehr flau.

### Italien.

Aus Mailand liegen beunruhigende Nachrichten vor; der „Triester Ztg.“ und im Wesentlichen übereinstimmend auch der „Wiener Ztg.“ schreibt man vom 26. Febr.: Die militärischen Vorbereitungen dauern fort; heute Vormittags wurde auf der Piazza d'Armi in Gegenwart unzähliger Zuschauer ein großes Manöver abgehalten, wobei mehr als 15 000 Mann nebst der Artillerie im Feuer exercirten. Das hiesige Castell wird mit Palisaden und einer zweiten Mauer umgeben; die Festungen von Verona und Mantua wurden auf 6 Monate verprovisionirt. Bei der jetzigen Spannung der Gemüther liegt der Handel ganz darnieder; fast alle Fremden haben die Stadt verlassen. — Der „K. Z.“ wird aus Wien geschrieben: Nach Mailand ist der Befehl abgegangen, das Castell schleunigst zu besetzen, und haben die diesfälligen Arbeiten auch bereits begonnen. Es ist sicher, daß diese Maßregel hauptsächlich in Hinblick auf die Möglichkeit eines Aufstandes in der Stadt ergriffen wird, da gegen einen äußeren Feind, der eine regelrechte Belagerung unternimmt, das Castell nicht zu halten ist. Die störenden Demonstrationen, die unmittelbar nach der durch das dritte Armeekorps erfolgten Verstärkung der Garnisonen eine Zeit lang stattfanden, haben in Mailand wieder begonnen. Man promenirt in Trauerkleidern, besucht das Theater alla Scala nicht mehr, seitdem die Aufführung der Norma verboten wurde, und hat den Cigarenn wieder den Krieg erklärt. Man würde diesen Aberglauben kaum eine Beachtung schenken, wenn man nicht aus Erfahrung wüßte, daß sie in der Regel die Vorboten ernstere Ereignisse sind. In der That war auch am 21. d. M. in Mailand allgemein das Gerücht verbreitet, daß am nächsten Tage der Aufstand losbrechen sollte. Die Militärbehörden haben sich veranlaßt, umfassende Vorsichtsmaßregeln zu treffen, die ganze Garnison war in den Kasernen consignirt, die Batterien wurden bespannt gehalten, und zahlreiche Parouillen durchkreuzten die Stadt.

### Frankreich.

Paris, d. 2. März. Was wird Lord Cowley in Wien ausrichten, wann wird die Konferenz in Paris eröffnet werden, und wo und wann wird ein europäischer Congreß zu Stande kommen? Dies sind die drei wichtigsten Fragen des jetzigen Augenblicks. Was erstere Frage anbetrifft, so deutet das „Pays“ an, daß man hier der Erhaltung des Friedens wieder etwas mehr Hoffnung giebt. England, meint dieses halböffentliche Organ, arbeitet in Wien für die pariser Konferenz; weigert Oesterreich sich, was dann? Der langen Parlaments-Reden kurzer Sinn ist: England will keinen Bruch der Verträge von 1815; es geht aber zu, daß in Betreff der Dinge in Italien Mittel und Wege gesucht werden müssen, um Oesterreichs Uebergriffe vorzubeugen. Hier stimmt es also in der Hauptsache mit Frankreich überein, und Preußens Ansicht scheint auf dasselbe hinauszukommen. Vor dieser Einhelligkeit wird Oesterreich sich beugen müssen, da es dem, was seine treuen Alliierten ihm rathen, ohne Verletzung seiner Ehre und Würde nachkommen kann; weigerte es sich dennoch, so fiel alle Verantwortung ihm allein zu. Dem „Nord“ wird von hier geschrieben: „Ich erlaube so eben, daß General de Goyen gestern beim Kaiser zur Tafel besohlen war und dieser ihm bemerkt habe, er habe sich sofort auf seinen Posten zu begeben und unverzüglich Maßregeln zur Räumung Roms zu treffen. Ich kann diese Nachricht zwar nicht verbürgen, doch steht es fest, daß der Kaiser schleunigste Räumung Roms beschlossen hat.“ Demselben Blatte wird geschrieben: „Frankreich bereitet sich auf alle Fälle vor. Es ist von Bildung einer Avantgarde aus Zuaven und algerischen Tirailleurs die Rede. Die Zuaven-Regimenter werden verstärkt und auf 5000 Mann gebracht. Alle Vorräthe sind fertig, um im April mit 120.000 Mann, die 8 Infanterie-Divisionen enthalten, ins Feld zu rücken. Sämmtliche aus Afrika kommende Truppen bringen ihr Feldgeräth mit. Seit Monaten wird in den Hafenplätzen an der genügenden Anzahl von bewaffneten Kanonenbooten zum Landen der Truppen gearbeitet.“ — Dem „Siecle“ zufolge werden in Fontainebleau Gemäcker für den Kaiser von Rußland, welcher im Monat Juni erwartet wird, eingerichtet. — Ich erfahre, daß 15 Senatoren einen Gesetz-Vorschlag an Minister-Vermittlung eingereicht unterzeichnet und bei dem Präsidium eingereicht haben. Der Vor- oder Anschlag ist hauptsächlich gegen das Treiben des Prinzen Napoleon gerichtet. — Der Papst hat sich in einer Unterredung mit Herrn v.

Grammont bitter darüber beklagt, daß der Prinz Napoleon einige seiner schlimmsten Feinde als Mitglieder der italienischen Deputation in offizieller Audienz empfangen habe. (K. Z.)

Paris, d. 2. März. (Tel. Dep.) Der heutige „Constitutionnel“ sagt in seiner Abend-Ausgabe, daß der Kaiser, in Folge einer Notification des Staatssekretärs Antonelli an den französischen Gesandten zu Rom, die sofortige Räumung der Hauptstadt des Kirchenstaates von den französischen Truppen befohlen habe. Der „Constitutionnel“ sagt ferner, wie man versichert, melde eine heute hier eingegangene Depesche, daß das französische Armeekorps sofort von Rom nach Civitavecchia gegangen sei, wo es die zu seiner Rückkehr nach Frankreich erforderlichen Schiffe erwarten solle.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 2. März. In der in Lord Derby's Amtswohnung stattgehabten Parteiverammlung haben sich 200 Mitglieder des Unterhauses anbeisig gemacht, die ministerielle Reformbill zu unterstützen. Lord Derby erklärte bei dieser Gelegenheit, daß das Ministerium für den Fall, daß die Reformbill verworfen werden sollte, zu einer Auflösung des Parlaments schreiten werde.

### Vermischtes.

Frankfurt a. M., d. 28. Febr. In diesen Tagen wurde dem Prediger der hiesigen deutschkatholischen Gemeinde, Hrn. Flos, der sich um die Interessen des Deutschkatholicismus im allgemeinen schon große Verdienste erworben, in letzter Zeit aber viel häusliches und persönliches Unglück zu überwinden gehabt hat, von mehreren Anhängern der verschiedenen Religionsgemeinschaften aus hiesiger Stadt und der Umgegend in Anerkennung seines uneigennütigen, segensreichen Strebens eine Ehrengabe von 1000 Fl. übermamt.

Man schreibt einem Schweizer Blatte aus Paris: Es ist dormalen überaus lustig, gegen 2 Uhr Nachmittags das Schauspiel zu beobachten, welches die Boulevards-Kaffeehäuser darbieten. Erst um diese Stunde läßt die Post die auswärtigen Zeitungen los. Die Ankunft des Briefträgers wird mit einem Stoßseufzer: „enh!“ begrüßt. Die Gäste drehen sich um ihn herum. Die Kölnische! ruft Einer. Zurückgehalten! lautet die Antwort. Mir die Augsburgische, mir das Frankfurter Journal, mir den Bund, mir die Nationalzeitung, mir die Kreuzzeitung, mir die Hamburger Nachrichten, mir die Wiener Presse u. s. w. ... Nichts, nichts. Die Engländer strecken ihre langen Arme über diese Gruppe hinweg, um ihre Journale zu erhalten. Die Times! s'il vous plait — sie fehlt. Daily News — fehlt auch. Globe — ausgeblieben u. dgl. m. Nichts ist melancholischer, als der Anblick der alten Zeitungen, die auf den Tischen umherliegen. Die Times von vorgestern, wenn Sie wollen, sagt der Kellner, oder die Allgemeine vom 15., die Hamburger Nachrichten vom 17., Kreuzzeitung, Nationalzeitung u. s. w. sind sämmtlich schon mehrere Tage alt. Wie das Kaiserthum zu Engländern und Deutschen sich verhält, erhellt schon aus dem Monstre-Autodafé, welches die Post täglich mit deutschen und englischen Blättern anstellt.

Nach einer Mittheilung der „Neuen Hannoverschen Ztg.“ soll der pariser Polizei wieder eine Sendung Drifin-Bomben in die Hände gefallen sein. Ein Ertrazug nämlich beförderte die Kisten, welche das Gepäck der Prinzessin Clotilde enthielten; unter ihnen fiel eine von ungewöhnlicher Schwere, in der sich angeblich Keiltengegenstände befinden sollten, auf; sie wurde geöffnet und man fand dieses Drifin'sche Produkt, das sich wenig für die garten Hände der Prinzessin eignete. Alle Versuche, den Abfender zu ermitteln, waren vergeblich, da derselbe die fingirte Adresse eines Dieners benutzte haben soll. (Englische Blätter enthalten ebenfalls Mittheilungen über diesen Vorfall.)

Auf Verlangen des britischen Ingenieurs-Corps hat Capitain Norton, dessen vor Kurzem Erwähnung geschah, in Chatham umfangreiche Proben mit seinen neu erfundenen Versäuerungswerkzeugen angestellt. Das erste Mal waren, wie man sich erinnern wird, vermischt seines „flüssigen Feuers“ regenurdrückte Leinwandstücke in Brand gesteckt worden. Diesmal kam es darauf an, zu zeigen, daß auch starke Holzbalcken, somit Schiffe, diesem Zündungsmittel nicht widerstehen können, und zu diesem Zwecke war ein Haufe solcher Schiffsbalken als Scheibe aufgestellt worden. Gegen diese schloß er wie früher eine Hohlkugel ab, in die kaum mehr denn ein Theelöffel voll seines flüssigen Feuers gefüllt worden war. Die Hohlkugel und mit ihr die eingeschlossene Glasstapel zerbrach, so wie sie mit den Balken in Berührung kamen, wenige Augenblicke später fanden auch schon bestere in vollen Flammen und brannten fort, so lange noch ein Span an ihnen zu verzehren war. Ein gleiches dürfte demnach auch bei Schiffen der Fall sein, zumal wenn man ihnen ein halbes Duzend solcher Kugeln zugleich auf den Leib hegt. Seine „wasserdichte Reib-Entzündungs-Patrone“ wurde gleichfalls probirt und soll sich nicht minder gut bewährt haben. Es ist dies ein einfacher Apparat, um unter Wasser Sprengungen vorzunehmen, der viel sicherer, als die voltaische Batterie und als die häufig angewandte Nickelfische Lunte wirksam soll. Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß „Mechanics Magazine“, ein in London erscheinendes Wochenblatt, eine eingehende Beschreibung der vielgenannten Armstrong-Kanone liefert, die Sachkennern um so erwünschter sein dürfte, als die englische Regierung sich bisher viel Mühe gegeben hat, das große Geheimnis für sich zu behalten. Die Hauptsache scheint, dieser Beschreibung zufolge, darin zu liegen, daß das Geschützrohr vielfacher, als bisher gesehen, gebaut ist, und daß die gegossene Kugel einen besonderen Bleiüberzug hat, wodurch sie sich beim Abfeuern dem Geschützrohre aufs genaueste anschmiegt. Eisenplatten soll dieses Geschütz, in der Größe, wie es bis jetzt angefertigt wurde, nicht durchdringen können.



**Amtlicher Fonds- und Geld-Cours.**  
Berlin, den 3. März.

Fonds-Cours.			Briet.			Geld.			Berl.-Anb. Lit. A.			Briet.			Geld.		
St.	Briet.	Geld.	St.	Briet.	Geld.	St.	Briet.	Geld.	St.	Briet.	Geld.	St.	Briet.	Geld.	St.	Briet.	Geld.
Preuß. Anl. 1850-1854	99 3/4	99 1/4	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1855, 1857	99 1/2	99	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1858, 1864	99 1/2	99	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Staats-Schuldv.	99 1/2	99	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Prämien-Anleihen	99 1/2	99	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1855 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1856 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1857 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1858 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1859 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1860 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1861 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1862 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1863 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1864 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1865 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1866 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1867 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1868 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1869 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1870 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1871 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1872 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1873 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1874 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1875 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1876 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1877 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1878 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1879 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1880 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1881 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1882 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1883 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1884 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1885 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1886 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1887 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1888 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1889 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1890 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1891 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1892 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1893 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1894 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1895 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1896 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1897 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1898 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1899 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1900 à 100	110 1/2	109 1/2	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Aufwärts, d. 3. März. K. Andree, 2 Kähne, Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — C. Proffmann, Güter, v. Rudrena n. Magdeburg. — F. Köppler, Kalkstein, v. Rudrena n. Hamburg. — C. Köppler, desgl. — G. Wolke, 3 Kähne, Thon, v. Salzmünde n. Berlin. — L. Dwinage, Werkstücke, v. Halle n. Gamburg. — C. Richter, chemische Fabrikate, v. Budau n. Frankfurt a. d. O. — G. Schreiber, Thon, v. Salzmünde n. Driesen. — C. Kramer, desgl. — A. Volz, Gypssteine, v. Alleben n. Gamburg. — C. Schmidt, desgl. — B. Blage, Gypssteine, v. Alleben n. Charlottenburg. — C. Sartkopf, Sand, v. Halle n. Reuß. Magdeburg. — A. Felgenträger, Brennholz, v. Greinitz n. Reuß. Magdeburg. — F. Schuster, desgl. — A. Henschel, Braunfloblen, v. Dissa n. Reuß. Magdeburg. — F. Pflert, Güter, v. Rudrena n. Magdeburg. — A. Drenew, Güter, v. Halle n. Stritt. Magdeburg, den 3. März 1859. Königl. Schloßbeamte. G. a. f. e.

**Bekanntmachungen.**

**Offene Lehrerstelle.**  
Das Conceptorat an dieser Stadtschule ist vacant. — Das jährliche Gehalt dieser Stelle beträgt 300 Rth. Qualifizierte Candidaten wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse sofort bei uns melden.  
Hornburg am Harz, den 2. März 1859. Der Magistrat.

**Wassermühlen-Verkauf.**

Eine Mühle mit 1 Mahl- und 1 Schneidengang, nebst 62 Morg. Acker und Wiese, für 5500 Rth., Anz. 2000 Rth.; sowie eine dergl. neu und massiv erbaute, mit 23 Morg., für 4000 Rth., Anz. 1200 Rth., sollen Familienverhältnisse wegen sofort verkauft und übergeben werden durch C. Reinboth in Eilenburg.

**Bekanntmachung.**

Ein praktisch erfahrener Defonon, welcher mit 6-8000 Rth. bar sich in einer fruchtbaren Gegend einer kleinen Stadt der Provinz Sachsen ein Eigenthum gründen will, welches 20,000 Rth. rentirt, erfährt auf Franco-Anfrage ohne Unterhändler die Adresse bei G. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Für ein Produkten-, Engros- und Materialgeschäft wird zu Oßern ein Lehrling von Auswärts gesucht. Adr. A. B. poste restante Ha 11e.  
Häckelmaschinen neuester Construction werden dauerhaft und gut angefertigt; auch steht dafelbst eine zur gefälligen Ansicht große Klausstraße Nr. 7.  
F. Büttner, Schloßermeister.

**Anzeige.**

Mein gut assortirtes Lager in ziegen- und lammledernen Glace-Handschuhen, als auch in Waschlleder, eigener Fabrikation, empfehle ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum an gros und ein detail unter reeller Bedienung der billigsten Preise zur gefälligen Notiznahme.  
J. G. Klein, Handschuhfabrikant.  
Naumburg a/S. Topfmarkt No. 316.

Zwei in gutem Zustande befindliche übercomplete Hand- und Dreschmaschinen sind auf der Zuckerrabrik Körbisdorf bei Merseburg zu verkaufen.

**Saamen-Offerte!**

Rothen, weißen, gelben Alee, Luzern und Esparfette empfiehlt sowohl bei größern Poffen als im Einzelnen  
Robert Lehmann.

Leinen, Erbsen, Wicken zur Ausfaat bei Robert Lehmann.

Blafebälge in allen Größen bei Fr. Lange.

Gasthof zum Goldenen Adler in Ammendorf.  
Morgen Sonntag den 6. März ladet zum Concert, mit fommischen und tragischen Gesängen aufgeführt von Geschwister Wittig, ganz ergebnis ein. Anfang 3 Uhr. Entree 2 1/2 Rth.  
Wassendorf Sonntag d. 6. Tanz, wozu ergebenst einladet Fiedler.

Aachen-Rastricher 27 1/2, à 27 1/2 gem. Dierschles. Litt. A. u. C. 118 1/2, à 110 gem. Ludwigsbafen = Verbach 135 à 134 bez. Mecklenburger 45 1/2, à 1/2, bez. Nordbahn (Fr. Wils.) 49 à 50 à 49 1/2, bez. do. 50 1/2, Prior. 265 bez. Darmst. Bank 75 1/2, à 76 bez. Dessauer Credit 35 à 34 1/2, bez. u. Br. Deferr. Credit 77 à 79 1/2, à 78 1/2, bez. Deferr. National-Anleihe 67 1/2, à 1/2, à 67 bez. u. Br.  
Die Haltung der heutigen Börse war im Allgemeinen matt, die Course der Eisenbahn-Actien erlitten indeß nur unerhebliche Veränderungen. Preussische und ausländische Fonds meist etwas billiger begeben. Die Speculations-Actien, Deutscher Credit und National-Anleihe erlitten dagegen einen wesentlichen Rückgang gegen gestern, und trübten zum Schluß den niedrigen Course offentlich.  
Banca Wien 111. — Wokoder [?] 4 v. G. — Hamburger Vereinsbank [4] 97 B. 96 1/2, G. Hannoverische Bank [4] 94 etwas bz. u. B. Kugenerbank [4] 70 B. Darmstädter Fettelbank [4] 87 1/2, B. Genfer Creditbank-Actien [4] 47, 48 1/2, 47 1/2, bz. u. B. Baaren-Credit-Gesellschaft [5] 92 1/2, bz. Dessauer Kont.-Gat.-Actien [5] 90 1/2, bz. Arnders Bergwerks-Actien [5] 46 B.

**Marktberichte.**

**Magdeburg, den 3. März. (Nach Wispeln.)**  
Weizen — — — — —  
Broggen — — — — —  
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 St. Trall. 26 1/2 Rth.  
**Norbhaußen, den 2. März.**  
Weizen 1 = 25 Rth. 3 = 1 Rth.  
Broggen 1 = 22 Rth. 2 = 1 Rth.  
Gerste 1 = 20 Rth. 1 = 28 Rth.  
Sauer 1 = — Rth. 1 = 7 1/2 Rth.  
Rübbel pro Centner 16 1/2 Rth.  
Leinöl pro Centner 15 Rth.

**Berlin, den 3. März.**

Weizen loco 47-77 Rth.  
Broggen loco 45 1/2-46 1/2 Rth. geford., März 44 1/2-44 Rth. bez., 44 1/2 Rth. G., Frühlj. 43 1/2-44 1/2 Rth. bez. u. Br., 44 G., Mai/Juni 43 1/2-44 1/2 Rth. bez., 44 1/2 Rth. G., Juni/Juli 44 1/2-45 Rth. bez., Br. u. G., Juli/Aug. 45 1/2 R



Nr. 1  
Schmerstr.  
Nr. 1

**Prüfet Alles! Kauftet nur das Beste!**

**Ed. Bendheims Kleidermagazin, Nr. 1 Schmerstraße Nr. 1,**  
empfiehlt zu bevorstehender Confirmation das größte Lager

**Confirmanden-Anzüge, der ganze Anzug von 2 1/2 — 12 Thlr.**

Frühjahrs-Überzieher nach neuesten Modellen angefertigt von 4 1/2 — 8 Thlr.

Feine Tuch-Oberröcke und Fracks 5 1/2 — 9 Thlr., elegant gearbeitete Steppröcke v. 3 1/2 Thlr.

Tuch- und Buckskin-Hosen neuester Dessins v. 2 1/2 — 4 1/2 Thlr., Westen v. 20 Sgr. — 2 Thlr.

Winter-Röcke und Schlafröcke zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schwere Engl. Leder-Hosen 1 Thlr. 20 Sgr., Rheinl. Buckskin-Hosen 1 1/2 — 2 1/2 Thlr.



## Große Auktion.



**Donnerstag den 17. März früh 10 Uhr**

Auktion 3jähriger, lammfrommer, Hannoverscher

## Vollblut-Hengste.

Dieselben eignen sich eben so gut zu Beschälern und Reitpferden, wie zu hocheleganten Wagenpferden und stehen jetzt täglich zur Ansicht bereit.

Platz (unweit der Eisenbahn-Station Stamsdorf),  
den 1. März 1859.

**Carl Säuberlich.**



# 600

Stück Confirmanden-Anzüge,  
der vollständige Anzug von 2 1/2 Thlr. bis  
15 Thlr., empfehlen

**W. Salym & Co.,**  
Leipzigerstraße 105/396.

Fr. Austern, Pariser Blumenkohl, jungen Spargel,  
div. andere junge Gemüse empfing  
wieder  
**Julius Riffert.**

Das Nobelpste und Neueste in feinsten und soliden  
**Herren-Garderoben**  
empfehlen in unübertrefflich großer Auswahl  
**W. Salym & Co.,** Leipzigerstraße 105/396.

Ganz frischen Seedorsch u. sehr schöne Kieler  
**Speckbücklinge** empfiehlt **G. Goldschmidt.**

**Fromage de Neufchâtel**  
in frischer Sendung bei **G. Goldschmidt.**

**FrISCHE TRÜFFELN**  
erhielt heute wieder u. empfiehlt **G. Goldschmidt.**

**Im Gasthof zum Mohr in Siebichenstein**  
findet Sonntag Tanzvergnügen unter Leitung des Herrn **A. Schüller** statt, wozu ergebenst einladet  
**E. G. Laue.**

**Brabanter Sardellen**  
empfiehlt à 5 1/2 Sgr. bei Anfern billiger,  
**Leop. Kühling,**  
gr. Steinstraße Nr. 73 und  
Markt Nr. 15.

**FrISCHE BLUMENKOHLE** aus Algier,  
**Kopfsalat** aus Algier,  
**Radischen** aus Algier,  
**Neue Kartoffeln** aus Algier,  
**FrISCHE DRANGEN** aus Algier  
erhielt so eben  
**J. Kramm.**

**Nathsteller in Landsberg.**  
Eingetretener Verhältnisse wegen findet der  
zu Faschnacht angekündigte Ball erst **Sonntag**  
den 13 d. Mts. statt. Von Nachmittags  
5 Uhr an **Militair-Concert.**  
**Carl Jacckel.**  
Sonntag ladet zur Tanzmusik ein  
**Hennig** in Siebichenstein.

**Böllberg.**  
Sonntag den 6. Tanzmusik bei gut besetztem Orchester, wozu freundlichst einladet  
**Teichmann.**

**Vassendorf.** Sonntag ladet zum Gesellschaftstag und Tanz ein  
**Herzberg.**

**Schleffau.**  
Sonntag den 6. d. M. ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein  
Gastwirth **Pöble.**

**Gröllwitz.**  
Sonntag den 6. d. M. Tanzmusik, wozu ergebenst einladet  
**Nette, Gastwirth.**  
**U. Heinicke, Musikdirector.**

**Nollsdorf**  
ladet Sonntag den 6. März zum Tanzvergnügen und frischen Pfannkuchen freundlichst ein.  
**S. Drescher.**

**Sonntag den 6. März**  
ladet zum Wurstfest und frischen Pfannkuchen freundlichst ein der Gastwirth  
**Erhardt** in Zöberitz.

Gebauer-Schweitsche Buchdruckerei in Halle.

**Hallesche Liedertafel.**  
Sonntag den 6. März c. Abends 8 Uhr  
Soirée im Saale der „Weintraube.“  
Der Zutritt für Nichtmitglieder ist nur gestattet, wenn solche durch ein Vereinsmitglied eingeführt werden. **Der Vorstand.**

**Männertliedertafel.**  
Sonntag den 6. März c. Abends 8 Uhr  
Soirée im Saale der „Weintraube.“  
Der Zutritt für Nichtmitglieder ist nur gestattet, wenn solche durch ein Vereinsmitglied eingeführt werden. **Der Vorstand.**

**Volkliedertafel.**  
Dienstag den 8. März IV. Soirée.

**Stadt-Theater in Halle.**  
Zum Vortheil städtisch-gemeinnütziger Zwecke.  
Sonntag den 5. März, Gastspiel des Fräulein **Mayer**, der Herren **Bertram** und **Gillis** vom Stadttheater zu Leipzig: **Don Juan**, große Oper in 2 Acten von **Mozart**.  
Sonntag den 6. März: **Titus Feuerfuchs**, Posse in 3 Acten von **Reischoy**.  
**Wunderlich.**

**Sobenthurm.**  
Sonntag den 6. März ladet zum Pfannkuchenschmaus ergebenst ein  
**W. Weber.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Verbindungs-Anzeige.**  
Unsere heutige eheliche Verbindung zeigen wir allen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.  
Halle, den 3. März 1859.  
**E. Brink**, Korbmachermesser,  
**E. Brink** verwittw. **Probst** geb. **Zander.**

**Todes-Anzeige.**  
Gestern Abend halb 10 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unser innigstgeliebter, herzensguter Sohn **Paul Georg Herrmann**, im 14. Lebensjahre.  
Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen diese Trauerbotschaft  
**Erdmann Immanuel Herrmann,**  
**Ernestine Pauline Herrmann,**  
geb. **Lippmann.**  
Leipzig, am 3. März 1859.



**Italien.**

**Turin, d. 2. März.** (Tel. Dep.) Die „Gazetta piemontese“ enthält heute eine Erwiderung auf den Artikel der „Wiener Ztg.“, welcher die Einberufung der Contingente der italienischen Armee gemeldet hat. Sie erblickt in dieser Maßregel eine fortgesetzte Herausforderung Oesterreichs und vergleicht die Handlungen dieser Macht mit der rein defensiven Haltung Sardiniens, welches bis jetzt keinen seiner beurlaubten Soldaten unter die Fahne gerufen hat.

**Bermischtes.**

— Theodor Creizenach in Frankfurt theilt im „Fr. Conversations-Blatt“ einen jetzt sehr belehrenden Blick auf den Schluß des 17. Jahrhunderts, namentlich auf die Verhältnisse des Reiches zu seinem westlichen Nachbar mit. Wie für den jetzigen Moment gebildet ist das bekannte Gedicht, das gegen Ludwig XIV. der schlesische Edelmann Hans Adam von Uebisch 1684 dichtete, in welchem es heißt:

Läßt Lerd' und Falten sitzen,  
 Setzt alle Kräfte bei,  
 Mit ihnen zu besiegen  
 Des Hahnes Brablerer.  
 Läßt euch verstellten Frieden  
 Zum Schlafe nicht ermüden:  
 Mit Wachen und mit Wägen  
 Muß man die Ruh' erfragen.

Wo möglich noch schlagender ist ein Spruch des 1720 als dänischer Resident in Paris verstorbenen J. Chr. Wernicke, der sein gerechtes Erkaunen zeigt:

Das Frankreich und vliegt zu verwunden  
 Mit Pulver, welches wie erfunnen;  
 Daß es in Büchern und veracht,  
 Neben das Drucken wir eracht!  
 Daß wir dort unser Geld verschwenden,  
 Mit dem es uns nachher bestricht;  
 Daß es durch unsre Länder bricht  
 Mit Pferden, die wir ihnen senden!

Die „Lutherwelle“ zu Koburg erhält im Laufe dieses Jahres, wie dem „Dresdener Journal“ geschrieben wird, einen neuen Schluß, indem auch der andere Thurm derselben in gleicher Weise theilweise umgebaut werden wird, wie dies bezüglich des einen Thurmes bereits früher geschehen ist. Das alte Dach ist von diesem Thurme schon abgenommen. Die bereits projektierte Restauration der Weste in den noch übrigen Baulichkeiten wird aber erst dann vollendet werden können, wenn die Straßenspalten, welche sich in dem Hauptgebäude befinden, entfernt sein werden, was nunmehr bald geschehen wird, da der Bau des neuen Correctionshauses zu Hassenberg noch im Laufe dieses Jahres in Angriff genommen werden wird. Die Aussicht von dieser Weste, welche einen Umkreis von 60 Stunden beherrscht, ist bekanntlich eine der schönsten in Mitteleutschland.

**Concert des Hallischen Vereins für Orchestermusik.**

Ueber die Gründung des obigen Vereins circuliren verschiedene Ansichten; mag immerhin schon zu des ehrwürdigen Fürks und Wans Lebens Zeiten vielleicht ein ähnlicher Verein existirt haben; historisch nachweisbar ist das sogenannte „Liebhabe-Concert“ 1814 durch den Musikdirector Kötschau ins Leben gerufen; die Beweise liegen im Hall. patr. Wochenblatt und in der Leipz. A. M.-Z. vor. Nach der Intention Kötschows sollte das „Liebhabe-Concert“ eine „bildende“ Anstalt sein; jedes Glied, „geübt oder ungeübt“, war ihm außerordentlich willkommen! Leichte Duverturen und Sinfonien bildeten das Übungsmaterial, und als ich selbst 1819 als zühörendes Mitglied dem Vereine beitrug, um die sinfonischen Werke der deutschen Tonmeister näher kennen zu lernen, fand ich einen ganz gemüthlichen und bescheidenen Kunstbetrieb; man spielte wohl oder übel an einem Abend einige Sinfonien und mehrere Duvertüren bei einer Pflöde und einem Glase Bier durch; ab und zu wurde auch eine Instrumental-Solo-Pièce, oder ein Gesangstück mit Orchesterbegleitung vorgetragen. Allgemeiner Jubel entstand, wenn eine neue Sinfonie zum ersten Male gespielt werden sollte und namentlich brachte Beethoven die Ausführenden nicht selten in solche Verwirrung, daß aufgehört — und Da capo gespielt werden mußte. Eine sorgfältige Einübung der Instrumentalwerke kam nur bei festlichen Gelegenheiten zu Stande, denn dem größeren Theile der zühörenden Mitglieder waren öftere Wiederholungen derselben Stellen zumüber — leider zum Nachtheile des höheren Kunstinteresses. Seitdem sich die Instrumental-Dilettanten vermehrt haben, bildete man den Orchesterfamam aus engagierten Musikern. Die künstlerische und gesellschaftliche Physiognomie des Vereins ist unter den verschiedenen Directoren und Vorständen ziemlich dieselbe geblieben; einen höheren Aufschwung nahm der Verein im Laufe dieses Winters unter Johns Direction; wenigstens ist das am Dienstag veranstaltete Concert zum Besten des Händel-Denkmales ein vollgültiger Beweis von einer achtungswerthen Reorganisation, die dem Vereine und seinem Director in jeder Hinsicht zur vollen Ehre gereicht. Es ist jedenfalls leichter z. B. eine fürliche Capelle, die aus bewährten Künstlern zusammengesetzt ist, zu dirigiren; hier kann selbst der bloß ästhetisch gebildete Director ohne specielle Kenntniß der Orchesterinstrumente seine Function wenigstens scheinbar genügend ausüben; er kann die Capelle mit bloß ästhetischen Andeutungen in den Geist des vorzutragenden Orchesterwerkes einwohnen; für die technische Vollendung sorgen ja die Capellisten schon selbst. Viel schwieriger ist die Stellung eines Musikdirectors, der einen, aus ganz heterogenen Theilen zusammengesetzten Orchesterkörper zu dirigiren hat; der mehr oder we-

niger befähigte und geübte Spieler, aus ganz verschiedenen Schulen zu einem gemeinsamen Ganzen, zu einer gleichmäßigen Ausführung heranzubilden soll; dies vermag nur ein Dirigent, der im Orchester aufgewachsen ist, der die Orchesterinstrumente technisch kennt und so weit als möglich selbst tractirt hat. Er allein kann den Ausführenden die nothwendigen technischen Hilfen geben. In dieser Beziehung hat sich unser John nun den obigen Vereinen das unbestreitbare Verdienst erworben, und sein ganz entschiedenes Dirigententalent, in Davids Schule gründlich gebildet, auf glänzende Weise wieder documentirt; er hat das Concert-Orchesterpersonal, welches zur Hälfte aus Dilettanten bestand, in kurzer Zeit zu einer gleichförmigen Ausführung herangebildet, und dieses befähigt, den geistigen Gehalt des Kunstwerkes correct und lebenswarm darzustellen. Das zahlreich versammelte Auditorium nahm die Leistungen des Vereines höchst wohlkollend auf und beehrte die Ausführenden durch allgemeine Beifallsbezeugungen. Das Pianoforteconcert von Mozart trug Herr Apel namentlich im Adagio ebenso geschmack- als ausdrucksvoll vor. Die von Herrn John gesungene Arie aus Samson von Händel fand ebenfalls lebhaften Beifall; ein Urtheil über die gesanglichen Leistungen des Hrn. John habe ich nie öffentlich ausgesprochen, denn ich halte es für indiskret, wenn Lehrer ihren Schülern öffentliche Lob- und Preiskieder singen.

G. Nauenburg.

**Eingegangene Neuigkeiten.**

Vasalle, Ferd., Franz von Sickingen. Eine historische Tragödie. gr. 8. Berlin, Frz. Dunder. geb. 1 1/2 Thlr.  
 Gtrod, Ludw., Die Palastgrafen oder Eine Nacht auf den Heidelberger Gassen. Dramatisches Bild. 8. Tabr. Geiger.  
 Kozze, Fr. W., Die Bekämmerer = Abtheil. 16. Scherwin, Dergin u. Schöpfle. geb. 15 Sgr.  
 Le Grabe, Agnes, Dichtungen. 16. Berlin, Frz. Dunder. geb. 25 Sgr.  
 Schwebel, G., Weimar in seiner Bedeutung für den Protestantismus und die evangelische Kirche. Zum Besten des Frauen = Vereines II. für die Gattin = Anstalts = Stiftung in Berlin. 8. Berlin, Fr. Schulze's Buchh.  
 Müller, Moritz, Erziehung und Erzieher. Eine Ansprache an Eltern und Jugendfreunde. Mit einem Schlagwort in Bezug der Agende und Anebeugung im Großherzogthum Baden. 2. verb. und verm. Auflage. gr. 8. Dresden, Schäfer.  
 v. Krichg, J., Naturwissenschaftliche Vorträge über die moderne Landwirtschaft. Zweiter unvollständiger Abdruck. 8. 1858. Leipzig, G. F. Winter'sche Verlagsbuchhandlung.  
 Goretzki, P., Die Armeen der europäischen Mächte, ihre Organisation u. Stärke nach authentischen Quellen bearbeitet. 8. Potsdam, Schletter. geb. 6 Sgr.  
 Jacoby, Dr. Joh., Die Grundzüge der Preussischen Demokratie. Zwei Reden, gehalten in der Königsberger Umläufer = Versammlung am 10. und 11. November 1858. gr. 8. Berlin, Frz. Dunder. geb. 2 1/2 Sgr.  
 Sappit, R. G. und Ad. G. Schreyner, Conversations = Legion für Geist, Willk. und Humor. Zweite veränderte und reich vermehrte Auflage. 1. Lief. 16. Dresden, R. Schäfer. geb. 8 Sgr.

**Die Stadtverordneten = Versammlung**

wird anstatt Montag — Mittwoch den 9. März, Nachmittag 4 Uhr gehalten.

**Verzeichniß der zu verhandelnden Sachen.**

- 1) Auskunft über das Inventarium der Gewerbeschule. 2) Erhöhung eines Etatsartikels. 3) Beschaffung von Substien für die Armen = Schule.

**Geschlossene Sitzung.**

- 1) Antwort auf die Anfrage wegen der Kosten der Polizei = Verwaltung. 2) Antrag auf Gehalts = Erhöhung. 3) Wahl eines Schuldirectors.

Der Vorsteher der Stadtverordneten  
**Fritsch.**

**Fremdenliste.**

Maecommene Fremde vom 3. bis 4. März.  
**Kronprinz.** Hr. Rittergutshel. Lutteroth a. Jella. Hr. Dir. König a. Berlin. Hr. Herr. Kauf. v. d. Nuytch a. Geldern, Rathen a. Augsburg, Ballmann a. Prag, Die Hrn. Parit. Gähler a. Stettin, Wolff a. Stolp.  
**Stadt Zürich.** Hr. Amtm. Wendenburg a. Hederlesheim. Hr. Hent. Frei. v. Hellorj a. Weissenfels. Hr. Fabrik. Weller a. Sonderhausen. Die Hrn. Kauf. Warshauer u. Keder a. Berlin, Müller a. Ludwigsburg, Reuther a. Aachen, Köllner a. Dresden, Schuhmacher a. Weissenburg.  
**Goldner Ring.** Hr. Posthalter Nägler u. Hr. Kaufm. Nägler a. Gonnern. Hr. Gutshel. Wessler a. Trobitz. Hr. Pastor Gerimide a. Zaagle. Die Hrn. Kauf. Knoblauch a. Dessau, Mühlstein a. Gmünd, Reischer a. Breslau, Leichmann a. Plauen, Karillon a. London, Riesel a. Goltzen.  
**Goldner Löwe.** Die Hrn. Kauf. Schüller a. Kirchschaffter, Neefamm a. Weissenborn, Wenzel a. Düren, Hellwig a. Leipzig. Hr. Gutshel. Lenz a. Gamm. Hr. Professor Reim a. Warchau. Hr. Dr. Kon. Reimhardt a. Moor. Hr. Med. Dr. Schumann a. Antwerpen. Hr. Privatm. Engelhardt a. Mannheim.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Fabrikh. Sachfenberg u. Hr. Kaufm. v. Amelungen a. Roglau. Hr. Amtm. Köbler a. Alsteden. Die Hrn. Kauf. Fänder a. Stuttegart, Duffstrof a. Stettin, Werner a. Hamburg, Ullrich a. Bremen, Bauer a. Weissenhof, Peters a. Hannover, Ebert a. Magdeburg, Richter a. Leipzig. Hr. Hülshel. Schneider a. Artern.  
**Schwarzer Bär.** Hr. Gastwirth Koch a. Gehgendorf. Hr. Fabrik. Höfer a. Wülst.

**Metereologische Beobachtungen.**

3. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 3 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	336,37 Par. L.	335,44 Par. L.	335,99 Par. L.	335,93 Par. L.
Dunstdruck	2,27 Par. L.	2,53 Par. L.	2,90 Par. L.	2,57 Par. L.
Rel. Feuchtigkeith	84 pCt.	70 pCt.	91 pCt.	82 pCt.
Luftwärme	3,4 C. Rm.	6,8 C. Rm.	6,3 C. Rm.	5,2 C. Rm.



## Bekanntmachungen.

**Nothwendiger Verkauf**  
beim Königl. Preuss. Kreisgerichte  
zu Halle a. d. S.  
I. Abtheilung.

Das dem Vicarialenbändler **Wilhelm Carl Chrentraut** hier zugehörige, im Hypothekenbuche von Halle Bd. 32 unter Nr. 1168 eingetragene Grundstück:

Ein Haus mit Hof und Garten,  
(neue Hausnummer 30, Fleischegasse),  
nach der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzuführenden Karte, abgeschätzt auf  
1182  $\mathcal{R}$  13  $\mathcal{S}$  6  $\mathcal{D}$ , soll  
am **11. Mai 1859**

**Vormittags 11 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Woffe** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Der dem Aufenhalte nach unbekannte Gläubiger, Strumpfwirker-Meister **Gottfried August Graff** resp. dessen Erben, werden zu jenem Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

**Nothwendiger Verkauf**  
Königl. Kreis-Gerichts-Kommission  
Weissenfels.

I. Bezirks.

Die den Fleischermeister **Bach'schen** Erben gehörigen Grundstücke, als:

I. 1 Acker Feld in zwei Stücken in der Beudigflur am Fuchsloche, neben Gastwirth **Hänel**,

No. 1 des Hypothekenbuchs der Flur Weissenfels Fol. 218, und  
 $\frac{3}{4}$  Acker Feld dafelbst, neben **Arnold** und **Bach**,

No. 7 des Hypotheken-Folii, welche Landungen jetzt ein Grundstück bilden,  
abgeschätzt auf **375  $\mathcal{R}$** .

II. ein Garten, jetzt Feld hinter **Beudig** nach der Aue zu, neben **Leppler**, jetzt **Bach**,  
No. 4 des Hypotheken-Folii,  
und

$\frac{1}{2}$  Acker Weingarten, das Loch genannt, neben **Herling** und einem Aufschlage,  
No. 9 des Hypotheken-Folii,  
welche Landungen jetzt ein Grundstück bilden,  
abgeschätzt auf **350  $\mathcal{R}$** .

III.  $\frac{1}{2}$  Acker Feld in der Beudigflur, neben **Foss** und **Kobes**, jetzt **Wächler**,  
No. 5 des Hypotheken-Folii,  
abgeschätzt auf **400  $\mathcal{R}$** .

IV. 1 Acker Feld in der Beudigflur neben **Bach** und **Kobes**,  
No. 6 des Hypotheken-Folii,  
abgeschätzt auf **175  $\mathcal{R}$** .

V. 4 Acker Feld in der Beudigflur an der Kiesgrube in den sieben Thüren, neben **Krause**,  
No. 8 des Hypotheken-Folii,  
abgeschätzt auf **450  $\mathcal{R}$** .

VI. ein Garten in der grünen Gasse neben dem Garten des Zimmermeisters **Mundt**,  
abgeschätzt auf **400  $\mathcal{R}$** .

VII. das vor dem Nicolaitore No. 493 belegene Wohnhaus nebst Zubehör,  
abgeschätzt auf **1165  $\mathcal{R}$** ,  
zu Folge der nebst Hypothekenscheine in unserer Registratur einzuführenden Karte, sollen  
am **17. Mai 1859**

von **Vormittags 11 Uhr** ab  
an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer No. 17 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch beim Subhastations-Gerichte anzumelden.

Montag den 7. früh 4 Uhr Personengelegenheit nach **Kadegaß**.  
Wertig.

## Dringende Bitte

zur Unterstüßung des Neubaus im evangelischen Diakonissenhause zu Halle.

An die Wohlthätigkeit der Bewohner unserer Provinz, welche durch ihre wohlwollende Theilnahme die Stiftung des evangelischen Diakonissenhauses zu Halle möglich gemacht haben, wendet sich der unterzeichnete Vorstand von neuem mit der herzlichen Bitte, die Anstalt in ihrer gegenwärtigen dringenden Noth nicht zu verlassen. Sie besteht nun nahe an zwei Jahren, und wir sprechen es mit Dank gegen Gott und gegen ihre Freunde aus, daß das Vertrauen, was sie erfährt, in stetem Wachsen begriffen ist und ihr auch zu immer erweiterter Wirksamkeit verholfen hat. Es sind gegenwärtig fünf Pflegerinnen darin, von denen einige in ihrer Ausbildung schon vorgeschritten sind; eine große Zahl von Kranken hat unter ihrer Pflege Genesung oder doch Erleichterung ihrer Leiden gefunden, und die anerkennenden Zeugnisse vieler, zum Theil der angesehensten Ärzte, bestätigen es, daß die Anstalt in der geeigneten Weise dazu beiträgt, den in der Krankenpflege vorhandenen Uebelständen, so weit ihre Kräfte reichen, abzuhelfen.

Allein wenn die Anstalt wirklich für unsere ganze Provinz das leisten soll, was ihr Zweck ist, eine Bildungsanstalt für Diakonissen zu sein, welche in möglichst vielen öffentlichen Krankenanstalten und Privathäusern die Pflege übernehmen, so darf sie unmöglich auf die geringen Räumlichkeiten beschränkt bleiben, über die sie gegenwärtig zu verfügen hat. Schon für die jetzigen Bedürfnisse reichen diese nicht mehr aus, da es an den nothwendigsten Wohnräumen gebricht. Es fehlt an geeigneten Kellern, an einer Waschküche, den dazu gehörigen Nebenräumen, an einem Trockenboden, an allen geeigneten Vorrathsräumen für Brennmaterial und Lebensmittel, nicht einmal hinreichende Zimmer für die Diakonissen sind vorhanden. Die Freunde der Anstalt werden die Selbstverleugnung würdigen, mit welcher die Diakonissen unter solchen überaus lästigen Umständen ihrem schweren Beruf gehend haben, aber es ist zum Besten des Ganzen dringend nothwendig, daß nicht ein dritter Winter unter diesen Entbehrungen und Nachtheilen hingedauert werde. Der Vorstand hält daher den Anbau eines Seitengebäudes für unabweislich, und wünscht in demselben zugleich die Erweiterung der bestehenden Kinderstation und die Einrichtung einer Männerkrankestation herzustellen, welche nach den häufigen Anfragen und Aufnahmeforderungen zu urtheilen, ein nicht geringes Bedürfnis, aber nur bei einem größeren Local als das bisherige und in völliger Abtrennung von dem übrigen Pflegehause möglich ist.

Wir verhehlen uns die Schwierigkeit dieses für uns großen Unternehmens nicht, aber die Nothwendigkeit ist so unverkennbar, daß wir uns über die Bedenken hinwegsetzen. Noch wissen wir nicht, womit wir die Kosten bestreiten sollen, aber wir hegen das feste Vertrauen, daß Gott uns durch die Mithätigkeit unserer Mitbrüder in der Provinz die erforderlichen Mittel zuwenden werde. Dottes Werk ist unter Gottes Segen angefangen und geblieben, wie sollten wir zweifeln, daß es auch vollendet werde? Lasset die Noth der Kranken eure Herzen rühren und seid eingedenk des Wortes des Herrn: „Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan.“ (Ev. Matth. 25, 40.)

Der Vorstand des evangelischen Diakonissenhauses zu Halle.

Dr. **Jacobi**, Prof. Dr. **Vogel**, Prof. Dr. **Schrader**, Director. **Foote**, Prediger. Dr. **Wegner**. **Knoche**. Dr. **Ehoulac**, geb. v. Gemmingen. **U. Jacobi**, geb. Herberg.

**Schulanzeige.** Der neue Cursus der hiesigen Präparanden-Anstalt beginnt, am 5. Mai. Nähere Auskunft wird durch Herrn **Muffdirector Sentschel**, Lehrer am königl. Seminar, ertheilt.  
Weissenfels, den 3. März 1859.  
**Kretschel**,  
Seminar-director.

## Gutsverkauf.

Ein in der Nähe von Sangerhausen in einem großen Dorfe belegenes Gut mit 134 Morgen, nach Befinden auch 174 Morgen separirtem Land, ist mir zum Verkauf übertragen worden, dergestalt, daß derselbe mit der einen oder der andern Morgenzahl, wie es verlangt wird, erfolgen kann; Gebäude und Inventarien sind in sehr gutem Zustand und zur Uebernahme genügen 6 — 8000  $\mathcal{R}$ . Alles Nähere theilt Kaufliebhabern mit der Privatsekretär **Schwennicke** in Eisleben.

## Verkauf in der Provinz Sachsen!

- 1) Eine Wassermühle mit Mahl- und Schneidemühle, 10 Morg. Feld und Wiese, für 7200  $\mathcal{R}$ , mit 4800  $\mathcal{R}$  Anzahlung.
  - 2) Eine Wassermühle mit 2 Mahlgängen, 36 Morg. Feld und Wiese, für 4500  $\mathcal{R}$ , mit 2600  $\mathcal{R}$  Anzahlung.
  - 3) Eine sehr gute Windmühle mit 2 Mahlgängen, guten Bohn- und Wirtschaftsgärten, sowie 10 Morgen Feld, für 3600  $\mathcal{R}$ , mit 2000  $\mathcal{R}$  Anzahlung.
- Beide Wassermühlen haben gute Wasserkraft, die Windmühle Bergwind und ist die Mahlage durchaus gut.
- 4) Eine gut rentirende Ziegelei mit ganz vorzüglichem Material, welches sich zu verschiedenen Fabrikaten eignet, mit 12 Morg. sehr gutem Feld- und Wiesenareal, für 5300  $\mathcal{R}$ , mit 2000  $\mathcal{R}$  Anzahlung.
- Alles Nähere ertheilt der Defonom **G. Koch** in Schildau.

Junge gelbe Kanarienhähne sind zu verkaufen **Marktplat Nr. 18**.

## Otto Friedrich Nammler's Universal-Briefsteller

oder  
**Musterbuch**

zur Abfassung aller in den allgemeinen und freundschaftlichen Lebensverhältnissen, sowie im Geschäftsleben vorkommenden

**Briefe, Documente und Aufsätze.**

Ein  
**Hand- und Hülfsbuch für Personen jedes Standes,**

enthaltend eine Anleitung über die Sprache; die Grammatik nebst einer Geschichte der deutschen Sprache. — Die Lehre über den Briefstil, die Abfassung, Formalkritik und den äußeren Wohlstand der Briefe; Titulaturen; Briefmuster, nämlich: Allgemeine freundschaftliche Briefe, Glückwunschbriefe zu Geburtstagen, Namens- und Neujahrstagen, zu Verehelichungen, Geburten, Beförderungen, Jubiläen und andern Gelegenheiten; Dank- und Bescheidbriefe; Verlobungs- und Erinnerungsschreiben; Klagebriefe, Ermahnungs-, Vorwurfs-, Entschuldigungs-, Einladung- und Werbeschreiben etc.; Bescheid- und Handlungsbriefe aller Art; ferner Kauf-, Tausch-, Miet-, Charterparties-, Pacht-, Dienst-, Feuer-, Arbeits-, Bau-, Gesellschaftsverträge oder Contracte, Mals- und Abkündigungsbriefe; Vergleich-; Ehe-, Versicherung- und Leihverträge; Testamente und Co-dicille, Schenkungen, Vollmachten, Schuldverschreibungen, Bodmereibriefe, Session-, Bürgschaftsscheine, Revers-, Empfangsscheine, Connossements, Pfandsscheine, Quittungen, Tilgungsscheine, Wechselbriefe, Anweisungen, Zeugnisse, Konti, Urtheile und Befugnismachungen. Dabei eine Auswahl aus den Briefen von **Gellert**,  **Wieland**, **Kollhofer**, **Job. v. Müller**, **v. Schiller**, **J. H. Voss** u. A.

Nebst drei Zugaben:

1. Deutsche Classiker. 2. Stammbuchsaufsätze. 3. Fremdwörterbuch.

Dreihundertseitige umgearbeitete u. von Neuem stark vermehrte Aufl.  
Preis 25  $\mathcal{S}$ .

Zu haben in Halle in der **Pfefferschen Buchhandlg.**



# 200,000 Gulden neue östr. Währung zu gewinnen

bei der am kommenden 1. April stattfindenden Gewinn-Ziehung  
**der Kaiserl. Königl. Oestreich'schen Part.-Eisenbahnloose.**  
 Jedes Obligations-Loos muß einen Gewinn erhalten.

Die Hauptgewinne des Anlebens sind: 21 mal W. Währ. fl. 250,000, 71 mal fl. 200,000, 103 mal fl. 150,000, 90 mal fl. 40,000, 105 mal fl. 30,000, 90 mal fl. 20,000, 105 mal fl. 15,000, 370 mal fl. 5000, 20 mal fl. 4000, 258 mal fl. 2000, 754 mal fl. 1000.

Der geringste Gewinn, den mindestens jedes Obligationsloos erzielen muß, beträgt 120 fl. Wiener Währung od. 80 Ebr. Pr. Crt.  
 Die am 3. Januar unsern resp. Kunden entfallenen Gewinne sind von uns bereits alle an dieselben **ohne Abzug** ausbezahlt worden.

Obligationsloose, deren Verkauf überall gesetzlich erlaubt ist, erlassen wir zum Berliner Tagescourse, **legen aber den Betrag stets auf Wunsch vor.** — Die entfallenden Gewinne werden den resp. Interessenten, welche ihre Loose **direct** von unterzeichnetem Bankhause bezogen, sofort **baar** übermittelt.

Verlosungspläne werden stets **franco** überandt; ebenso Ziehungslisten **franco** gleich nach der Ziehung.  
**Alle Anträge und Aufträge sind daher direct zu richten**  
**an Unterzeichnete**  
**Stirn & Greim,**  
 Bank- und Staats-Effecten-Geschäft  
 in **Frankfurt a/M.,** Zeit Nr. 33.

NB. Der Betrag der Bestellung kann auch pr. Postvorschuß nachgenommen werden, welches ebenfalls von uns **portofrei** für den Empfänger geschieht.

**Beste Alizarintinte**  
 in Flaschen à 3 bis 7 1/2  $\frac{1}{2}$  bei  
**H. Karnrodt, gr. Steinstr. 67.**

**Dr. Struve in Dresden,**  
 künstliches Selters und Soda-Wasser,  
 Kohlensaures Bitter- und Magnesia-  
 Wasser Lager bei

**W. Fürstenberg & Sohn.**  
 Die in voriger Woche angezeigten hundert  
 Wispel Kartoffeln sind verkauft.  
**F. Lüdicke,**  
 Rittergutsbesitzer.

Beste **Beab. Sardellen** à 8 1/2  $\frac{1}{2}$  offe-  
 rirt  
**W. Schiller, Promenade 16 b,**  
 und große Klausstraße Nr. 8,  
 Firma: **J. A. Otto's Wwe.**

Meine ein-, zwei- und dreispännigen Neu-  
 bles-Wagen erlaube ich mir bei bevorstehenden  
 Lokal-Veränderungen bestens zu empfehlen.  
**J. S. Schaaf, Rathhausgasse Nr. 8.**  
 Fiederdünger bei **J. G. Schaab, Rath-**  
**hausgasse Nr. 8.**

Die besten bairischen **Milchbonbons** ge-  
 gen Husten empfiehlt  
**C. L. Helm.**

Vorzügliches **Chocoladepulver,** feine  
**Vanille- und Gewürz-Chocoladen**  
 empfiehlt, sowie geb. **Pflaumen** à 8 2  $\frac{1}{2}$   
 u. 2 1/2  $\frac{1}{2}$ , für 1  $\frac{1}{2}$  17 u. 15  $\frac{1}{2}$   
**C. L. Helm, gr. Steinstraße.**

**Kopfflee, deutsche Luzerne, gelben**  
**Steinflee u. Thymotheegras-Saamen**  
 empfiehlt  
**Jul. Reichel.**  
 Eisleben, im März 1859.

**Wagenfett** in allen Gebinden, Fabrik  
 Debersiedt, bei  
**Jul. Reichel.**  
 Eisleben, im März 1859.

**Polsterwerk** à 6 3  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , ab Bahnhof  
 Weimar, ist gegen Nachnahme des Betrages  
 zu beziehen durch **August Ermer, Selter-**  
**meister in Weimar.**


**Holz-Auction.**  
 Montag den 7. März früh 10 Uhr werden in  
 der Aue vor dem Rittergute Canena circa  
 100 Haufen pappeines Holz in Reiskunden,  
 Stangen und starken Stäben meistbietend un-  
 ter den vor dem Termine bekannt zu machen-  
 den Bedingungen verkauft.

Ein zweispänniges Wagengeschnitz ist zwischen  
 Satz münde und Zappendorf gefunden.  
 Abzuholen gegen Unkosten bei **Wesche** in  
 Müllerdorf.

**Verkauf.**  
  
 6 Wispel guter Samen-Hafer, 1  
 Wispel dito Samen-Gerste, 1/2 Wispel  
 Esparsette, 20 Schock Langstroh und Futter-  
 stroh, ein gebrauchter Erntewagen mit eiserner  
 Achse, 1 Ackerpflug nebst Egge, eine gebrauchte  
 einspännige Droschke, 6 Stück Rindvieh, stehen  
 sofort zu verkaufen beim Sattlermeister **Fuchs**  
 zu Bedra, im Kreise Querfurt bei Merseburg.

**Fußboden-Glanzlack.**  
 Diese vorzügliche Composition ist ganz ge-  
 ruchslos, trocknet sofort nach dem Aufstrich  
 mit schönem gegen Rässe stehenden Glanz, ist  
 unbedingt eleganter und bei richtiger Anwen-  
 dung haltbarer wie jeder andere Aufstrich. Preis  
 12  $\frac{1}{2}$  pro Pfund.  
**Kranz Christoph in Berlin.**  
 Commissions-Lager für Halle a/S. bei  
**W. Schiller, Promenade Nr. 16 b.**

**Eine gut erhaltene Albionpresse**  
 ist billig zu verkaufen oder gegen eine gute  
 eiserne Glättpresse zu vertauschen in **Leopold**  
**Kell's** Buchdruckerei zu Weissenfels.

  
 Mein vierjähriger Hengst, braun,  
 ohne Abzeichen, sehr stark, deckt  
 von jetzt ab.  
 Roisch, den 1. März 1859.  
**Ed. Pfaff.**

**Das Pensionat, Leipzigerstr. Nr. 9'**  
 gewährt stets **Schülern** unter billigen  
 Bedingungen **Aufnahme.**

Zu Ostern suchen einen Bebling für ihr  
 Spirituosen-Geschäft  
**Gebrüder Ziegler,**  
 große Märkerstraße Nr. 26

Ein Haus- u. Kindermädchen, welches gut  
 waschen und plätten kann, reinlich und ord-  
 nungsliebend ist, wird zum 1. April gesucht  
 große Ulrichsstraße Nr. 38.

Ein Paar Knaben, welche die hiesigen Schu-  
 len besuchen sollen, finden bei sorgfältiger Auf-  
 sicht und Nachhilfe freundliche Aufnahme. Herr  
 Inspector **Trotzke** auf dem Waisenhause wird  
 die Güte haben nähere Auskunft zu erteilen.

Ein zweiter Verwalter findet zum 1. April  
 Stellung auf dem Königlichen Vorwerk Lettin  
 bei Halle a/S.  
**O. Hart.**

Ein junger Mann, bestens empfohlen, mit  
 den Comtoirarbeiten, sowie franz. Sprache wohl  
 bekannt, sucht eine Volontairstelle. Offerten  
 befördert **Ed. Stückrath** in der Expedition  
 dieser Zeitung.

Ein junges hübsches Mädchen von 16 bis 18  
 Jahren, welches gefonnen ist sich bei reisenden  
 Leuten vermietten zu wollen, kann sich zum  
 sofortigen Abreisen melden. 30 Thaler Lohn.  
 Zu erfragen große Klausstraße bei Herrn  
**Stemmler, Barbierstube.**

**Ein Sohn anständiger, wenn**  
 auch **unbemittelter Eltern** wird sogleich  
 oder zu Ostern unter vortheilhaftesten Bedingun-  
 gen in mein Kleidermagazin als Lehrling ver-  
 langt. **Ed. Wendheim, Schmeerstr. 1.**

Ein ordentlicher **Bursche** kann jetzt oder  
 Ostern in die Lehre treten bei  
**Jh. Ebert, Seilermeister, Leipzigerstr. 78.**

Zu Ostern e. suche ich für mein Material-  
 und Schnittwaaren-Geschäft einen jungen Mann  
 als Lehrling.  
**Brachstedt. Ed. Thiele.**

Ein Dame in Uttenburg, welche sich  
 schon seit Jahren dem Erziehungsfache gewid-  
 met hat und zwar mit dem besten Erfolge,  
 wünscht noch einige Töchter bei sich aufzuneh-  
 men in dem Alter von 7-15 Jahren. Nähere  
 Auskunft wird Frau **Kassirer Netto** in Eis-  
 leben zu erteilen die Güte haben.

Eine Person in mittleren Jahren, die schon  
 mehrfach conditionirt und sehr gute Zeugnisse  
 hiervon hat, sucht Stellung zur Führung der  
 Wirthschaft bei einer einzelnen Dame oder einem  
 einzelnen Herrn zum 1. April d. J. Nähere  
 Auskunft wird Hr. **D. D. Opitz, Rathhaus-**  
**gasse Nr. 15,** erteilen.

Weißer Weideflee und Mais-Saamen ist zu  
 verkaufen in **Naundorf** bei **Wolf.**

## Stroh- und alle Bordüren-Hüte

zur Wäsche und Bleiche nach Berlin werden angenommen, sauber und prompt zurückgeliefert  
 von verw. Ober-Post-Secretair **Besch** geb. **v. Ziemisch,** gr. Sandberg Nr. 4.

## Nr. 15! 15! 15! Schülershof Nr. 15! 15! 15!

Nicht zu glauben, ohne zu sehen!

Durch Ersparnis theurer Ladenmiete und sonstiger unnützer Nebenausgaben bin  
 ich im Stande, mehr als 30% billiger, als jedes andere Geschäft zu verkaufen, und  
 empfehle nur hierdurch mein **Herren-Garderobe-Magazin** zu nachstehenden Prei-  
 sen: 1) Ein **Conformanden-Anzug** (Rock, Hose, Weste, Mütze) von 3 1/2 - 9  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ,  
 Tuchröcke von 3 1/2 - 9  $\frac{1}{2}$ , Beinkleider von 25  $\frac{1}{2}$  bis 5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ; 2) Eine Partie wollene  
 Herren-Strickjacken von 25  $\frac{1}{2}$  bis 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ; 3) Eine Partie angefangener Sticke-  
 reien nebst Zuthaten; 4) Eine Partie Glace-Handschuhe v. 5 - 7 1/2  $\frac{1}{2}$ ; 5) außerdem  
 noch seidene Bänder, Besätze, Cordel, Knöpfe, sowie versch. a. S.; 6) Eine Partie  
 Cravatten und Schlipse von 3 - 5  $\frac{1}{2}$ .

Alles spottbillig!!!

## Nr. 15! 15! 15! Schülershof Nr. 15! 15! 15!



### Freiwilliger Grundstücks-Verkauf in Delitzsch.

Zum freiwilligen Verkaufe meines zu Delitzsch in der Rittergasse sub No. 94 belegenen Hauses nebst Garten, in welchem seit c. 30 Jahren Tabacksfabrikation und Material-Handel betrieben worden, welches sich überhaupt zu jedem Geschäft eignet, sich auch in vorzüglichem baulichen Stande befindet, habe ich einen Termin

auf Montag den 14. d. M. Nachmitt. 2 Uhr im Gasthose zum „goldenen Ringe“ zu Delitzsch anberaumt. — Kaufliebhaber lade ich mit dem Bemerkten dazu ergebenst ein, daß ich unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen gedenke. Die Verkaufsbedingungen sind im Termine selbst und vorher bei mir in Halle, Kl. Ulrichsstr. Nr. 5, und Agenten Sattler in Delitzsch einzusehen. Zur Uebernahme genügen c. 3000 Thlr.

Halle, den 3. März 1859.

C. F. W. Herz, Densfabrikant.



### Schiffsgelegenheit von Bremen nach Amerika.

Der Unterzeichnete expedit am 1sten und 15ten jedes Monats vorzüglich schöne, für die Passagierfahrt erbaute, schnellsegelnde, kupferfeste und gefuperte, dreimastige Segelschiffe erster Classe nach Newyork, Philadelphia, Baltimore, New-Orleans und Galveston, (nach letzteren beiden Häfen nur im Frühjahr und Herbst) und befördert Passagiere dahin jederzeit zu den billigsten Ueberfahrtspreisen.

Auch finden Passagiere mit sämmtlichen, von hier nach Newyork allmonatlich abgehenden Dampfschiffen zu feststehenden Bedingungen und Preisen bei mir die prompteste Beförderung.

Zum Abschlusse bündiger Ueberfahrts-Contracte empfehle ich meine concessionirten Agenten, welche auf Anträge stets die genaueste Auskunft ertheilen und gleich mir bereit sind, Auswanderer in jeder Beziehung mit gewissenhaftem Rathe zu unterstützen.

Bremen, im Februar 1859.

Herm. Dauelsberg,  
F. W. Bödeker Nachfolger,  
obrigkeitlich angestellter und beeidigter Schiffsmakler.

Diese Ziehung	<b>200,000 Gulden,</b>	2100 Loose
300 Gewinne mehr als bei Voriger.	Hauptgewinn der Ziehung am 1. April	erhalten
		2100 Gewinne

**Oesterreichische Eisenbahn-Loose.**

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.

Gewinn fl.: 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 etc. etc.

Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Grossartigste ausgestatteten Verlosungen kennen zu lernen, es ist derselbe gratis zu haben und wird franco übersickt.

Loose werden zu dem billigsten Preis geliefert und beliebe man sich baldigst direkt zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft

**Anton Horix** in Frankfurt am Main.

### Strohhut-Wäsche und Bleiche.

Zum Waschen, Bleichen und Modernisiren empfiehlt sich auch dieses Jahr einem geehrten Publikum

die Puz- und Modehandlung  
Leipzigerstraße Nr. 12  
von Marie Funke.

### Frühjahrs-Mäntelchen und Mantillen,

das Neueste in Auswahl angekommen bei G. Henninges in Cönnern.

### Tapeten und Bordüren,

neue Muster-Karte zu gefälliger Auswahl zu Fabrikpreisen bei G. Henninges in Cönnern.

### Zur Beachtung für die Herren Landwirthe.

Als etwas Vorzügliches empfehle ich meinen chemischen Harn-Düngstoff auf das Angelegentlichste, da derselbe dem echten Guano allein nicht nachsteht, sondern auch bedeutend billiger ist und für die Güte desselben garantirt wird. Der Preis pr. Ctr. exclus. Kmballage ist 3 R. Auf portofreie Anfragen überreicht Proben Eisleben, im Januar 1859.

Franz Nohr.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 6, dem „goldnen Löwen“ gegenüber, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger Bandagen.

Ein wenig gefahrner zweispänniger Leiterwagen ist preiswerth zu verkaufen Geißestraße Nr. 45.

Besten Englischen Portland-Cement empfehlen zu den billigsten Preisen Halle. Schönborg Weber & Co. am Hafen.

Acht veruax. Guano empfiehlt billigst Louis Neupner.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

### Kieserlsaamen,

welcher durch besondere Einrichtung beim Ausmachen nicht gelitten, empfiehlt billigst unter Garantie der Keimfähigkeit Graefenhaynchen. Louis Schmidt.

**Wichtiges Klettenwurz-Öl** à Flasche 7/8 Sgr. Bekannt als das kräftigste und wirksamste Mittel den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt Carl Haring in Halle u. die Garcke'sche Buchhandlung in Betz.

### Bettfedernverkauf.

Ich erlaube mir hiermit einem hohen hiesigen wie auch auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Bettfedern-Lager allhier, im Gasthof „zum schwarzen Adler“ große Steinstraße, wieder mit einem frischen Transport von allen Sorten feingereinigten böhmischen Bettfedern, Daunern und Schwanzfedern frisch assortirt habe, und offerire solche hiermit einem geehrten Publikum zu den solidesten Preisen. Jos. Pöschl.

Bei Albert Hensel, alte Post, trafen so eben die erwarteten  
Ebenillen-Haarpuke ein;  
Gesichts-Masken in diversen Sorten,  
Gold- u. Silberborden-Franzen-Spizen,  
Weiße Ballbandschub,  
Weiße Ballbinden, Zhlipse.

### Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Crystalgläsern,

### Barometer u. Thermometer

in den geschmackvollsten Formen,

### Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten vorzügl. Güte empfehlen zu den billigsten Preisen

Paul Colla & Co., gr. Schlam 10.

### Holz-Auction.

In der Pöpliker Forst sollen

Donnerstag den 10. März c.

Vormittags 10 Uhr

circa 100 Stück Brettstämme,

- 300 Stück Baukämme,

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Verammlung im Wirthshause zu Pöplik.

C. Fleischer.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammern nebst Zubehör, in etwas lebhafter Gegend, nicht allzuhoch, wird von ein Paar sehr ruhigen Mietern zum 1. April zu mieten gesucht. Adressen bittet man abzugeben bei J. Schneider, Brüderstraße Nr. 12, 2 Tr. hoch.

In frequentester Straße der Stadt ist ein nobler Verkaufsladen mit Wohnung zu vermieten. Das Hähere große Klausstraße Nr. 28.

Sonnabend giebt's Schweineknöchelchen mit Meerrettig und Sauerkohl mit Klößen bei U. Lehmann im „Bier Keller“.

Sonnabend den 5. März früh 8 Uhr Speckluchen auf dem Kahlenbrunnen.

Restauration „Zur Tulpe.“ Heute Sonnabend „Musikalische Soirée“ mit komischen und tragischen Gesangsvorträgen von Geschwister Wittig.

### Trotzba.

Sonntag den 6. März ladet zur Tanzmusik u. frischen Pfannkuchen freundlich ein Ed. Knoblauch.

### Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich Louise Seize geb. Dittmar, Otto Baer.

Delitzsch.

Glesien.



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 2 $\frac{1}{2}$  Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 54.

Halle, Sonnabend den 3. März  
Hierzu eine Beilage.

1859.

## Deutschland.

Berlin, d. 3. März. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Steuer-Inspektor von Kalm zu Möken im 1. Jerichow'schen Kreise, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Premier-Lieutenant von Paryy im 12. Husaren-Regiment und dem Unteroffizier Wagenknecht im 3. kombinierten Reserve-Bataillon, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. — Der Wundarzt erster Klasse v. Weber zu Schneidlingen ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Achersleben ernannt.

Die Commission des Hauses der Abgeordneten zur Vorberathung des neuen Ehegesetzes hat gestern ihre erste Sitzung gehalten und sich zunächst damit beschäftigt, den Gegenstand im Allgemeinen durchzusprechen. Die Finanzcommission desselben Hauses ist gestern in die Präliminarien der Vorberathung des Vorlagen des Finanzministers eingetreten; die vier Gesetzentwürfe sind vier Referenten zugetheilt worden. Ueber die Präliminarien hinaus konnte nicht gegangen werden, da die Motive noch nicht gedruckt vorliegen; dieselben sind ziemlich umfangreich und sollen nicht einzeln ausgegeben werden; wahrscheinlich kommen sie übermorgen zur Vertheilung. Die Budgetcommission des Hauses der Abgeordneten hält jetzt fast täglich Sitzung; gegenwärtig beräth sie den Etat des Ministeriums des Innern; von den Kosten der Polizeiverwaltung in Königshagen hat sie, wie verlautet, gegen 2000 Thlr. gestrichen. Von dem Budget des Hauses ist demnach der fünfte Bericht beendet.

Weitere fünf Petitionen von Dissidenten-Landtage übergeben worden, und zwar an Stettin, Nordhausen und Frankfurt a. d. O. Man verlangt im Allgemeinen diejenigen nach der Verfassung gewährte Religionsfreiheit begründet diese Forderung auch dadurch, dass die Normen ihnen selbst je nach der individuellen Verhältnisse die verschiedenste Behandlung zu Theil werden aus diesem Zustande nicht weniger. Wie das „Dr. J.“ hört, geht die k. S. die konfessionellen Eidesformeln abzuschaffen der Meinesstrafen, jedem einzelnen Schuldigen, „so wahr mir Gott helfe“ den Zusatz nachstellen, wie dies bei den Geschwornen-Eiden die Verfassung bereits eingeführt ist.

Der vorgestern erwähnte Antrag der Abgeordnetenhauses in Betreff des Eisenbahnzweckes nicht, denselben dem Staatsfiskus zu übergeben, dem Hause vorzuschlagen, eine das es die Ueberzeugung habe, dass der 3. Mai 1853 über die Verwendung der Eisenbahnen ein anderer Antrag, diese zur Erhöhung der Staatsfonds zu verwenden, wurde in der Commission.

Von einem Mitgliede der ehemaligen Reichstages des Abgeordnetenhauses geht der „Dr. J.“ In den Referaten über die Sitzungen im Hause stets nur der Fraction v. Arnim und v. Blumenthal. Zur Berichtigung ist zu bemerken, dass drei Fractionen besteht, und zwar: v. Arnim und Graf Pückler, Mitglieder der letzteren 2) Ebert, 3) v. Löffing, 4) v. Jastrow, 5) Unruhe-Bomst, 7) v. Laverne-Pegulihen, 8) v. Her, 10) v. Bismarck, 11) v. d. Ansebeck, 12) v. Reibnitz, 14) v. Bernuth, 15) Graf v. Bülow, 16) v. Bismarck, 17) v. Bismarck, 18) v. Bismarck, 19) v. Heydebrand, 20) v. Kessel, 21) v. Kessel, 22) v. Kessel, 23) v. Kessel, 24) v. Kessel, 25) v. Kessel, 26) v. Kessel.

21) v. Prittwitz, 22) Graf v. Pückler, 23) v. Söbner, 24) Schröder, 25) Lucke, 26) Naumann-Köslin.

Höheren Orts ist angeordnet worden, dass alle Strafen, welche in Folge der Polizeiverordnung vom 15. Juli v. J., betreffs der Einbringung von Wild in Berlin, festgesetzt sind, zurückgezahlt werden sollen.

Die Mittheilung der „Köln. Ztg.“, dass der Geheime Regierungsrath Dr. Hahn einen unbestimmten Urlaub nachgesucht und erhalten habe, ist nach der „N. V. Ztg.“ unbegründet; derselbe ist vielmehr in die ihm zugewiesenen Geschäfte im statistischen Bureau eingetreten.

Das im vergangenen Herbst im hannoverschen zusammengezogenen gemeinen zehnten deutschen Bundes-Armecorps ließ bekanntlich in Bezug auf gemeinsames Zusammenwirken Manches zu wünschen übrig. Es befriedigten am meisten die Truppen derjenigen kleinen deutschen Staaten, welche ihre Ausbildung von preussischen Offizieren erhalten hatten, weshalb jetzt von mehreren deutschen Staaten preussische Offiziere zu Befehlshabern für ihr Contingent gesucht werden. Man nennt zwei preussische Generale, welche von einem der deutschen Mittelstaaten zur Uebernahme des Commando's seiner Infanterie und Cavallerie gegenwärtig berufen werden sollen.

Wie die „N. V. Z.“ meldet, steht der Diplomatie in Italien eine ziemlich allgemeine Personal-Veränderung bevor.

Wie man der „Köln. Ztg.“ schreibt, geht die Rede von einer von Frankreich beabsichtigten Erklärung, durch die England die Frage gleichsam „desinteressirt“ und neutral werden sollen. Frankreich wolle verkünden, dass es in Italien habe und Deutsch-Österreich in Italien habe und Deutsch-Österreich. Man hat trotz widersprechender Nachrichten Grund zu der Annahme, dass Preußen zur Zeit eine zuwartende ist, die Neutralität, die einmal schon abgelehnt worden sind. Zu wünschen wäre die Verständigung mit Preußen von Österreich der andere am Bunde inne gehalten preussischen Blättern hervorgehoben worden, derholten Voraussetzung, Preußens Hülfe in Umständen und für alle Fälle erfolgen, die Hände gearbeitet werde. Es liegt die Frage, auf welche Freunde der Preußen machen können.

Der Ausschussbericht über die Neutralität ist, 42 Quartseiten stark, heute veröffentlicht worden, das kein Geschäft Angelegenheiten bis zur definitiven Entscheidung innerhalb der Gesamtmonarchie preussischen Stände zu erlassen sei. Der Ausschuss vom 2. October 1855 aus, der die legislativen und administrativen Angelegenheiten, berührt die Sprachverhältnisse, die Selbstständigkeit und Gleichberechtigung aller preussischen Stände der einzelnen Landestheile Angelegenheiten und spezielles Interesse.

Die „Holländische Post“ enthält wieder einen Bericht mit größerer Bestimmtheit, als in dem Punkte dargelegt zu sein scheint, den das Lord Cowley's gegenüber einnehmen dürfte. Preußen mit den italienischen Herzogthümern, Preußen zwar zu Recht und jeder Desterreicher hat die Frage über eine Aufhebung dieser Verträge zu beantworten, aber andererseits ist doch die

